

Baumpflege/Veredelung

Was heisst Earthcare im Bezug auf Baumpflege?

- Es soll dem Baum gut gehen.
- Wenn es dem Baum gut geht, dann geht es auch dem Bauern gut.

Wann geht es einem Baum gut?

- Gesunder Boden im Bereich der Baumscheibe, Staunässe vermeiden!
- Genügend Wurzelraum! Genügend Nährstoffe!
- Genügend Wasser
- Wenig–viel Licht
- Rinde an der Luft. Wurzelkrone frei halten!
- Kambium und Rinde sind nicht verletzt.
- Möglichst wenig Pilzbefall, Fäulnis, Frassschäden.

Was bewirkt ein Schnitt?

- Jeder abgesägte Ast ist eine Amputation! Der Ast wächst nicht nach. Die Wunde verheilt nicht. Sie kann nur überwuchert und so geschlossen werden. Jede Wunde ist eine Pforte für Schadpilze, Fäulnis, bestimmte Insekten. Pilzbefall verkürzt das Leben vieler Bäume stark.
- Jeder entfernte Ast verändert das Wachstum des gesamten Baumes.
- Wachstum des Baumes/Strauches wird angeregt, weil weniger Knospen durch den eingelagerten Pflanzensaft gespiesen werden.
- Es brechen schlafende Knospen auf.
- Es können Wasserschosse entstehen.

Einladung zur Beobachtung des Baumschnittes

Die Natur ist unser Klassenzimmer!

- Wie alt ist der Schnitt?
- Wie hat der Schnitt das Wachstum des Baumes verändert?
- Wurde der Schnitt am richtigen Ort und sauber gemacht?
- Welchen Schaden hat der Stamm/der Ast durch den Schnitt erlitten?
- ev. Wieso wurde dieser Schnitt gemacht?



Bild links: Gleichförmiger, gut entwickelter «Donut» bedeutet guter Schnitt am richtigen Ort.

Bild rechts: Schnitt am falschen Ort–Schnittstelle unverändert ungeschützt!

Baumschnitt

Grundregeln des Baumschnitts

- möglichst wenig schneiden
- Wunden möglichst klein halten
- Kambium (= Wachstumsbereich des Baumes) schonend schneiden. Das bedeutet scharfer Schnitt, bei dem sich die Rinde vom Holzkern nicht löst!
- Glatte Schnitte am richtigen Ort und kleine Wunden sorgen für rasche Schliessung der Wunden.

Baumspezifisches Know-How

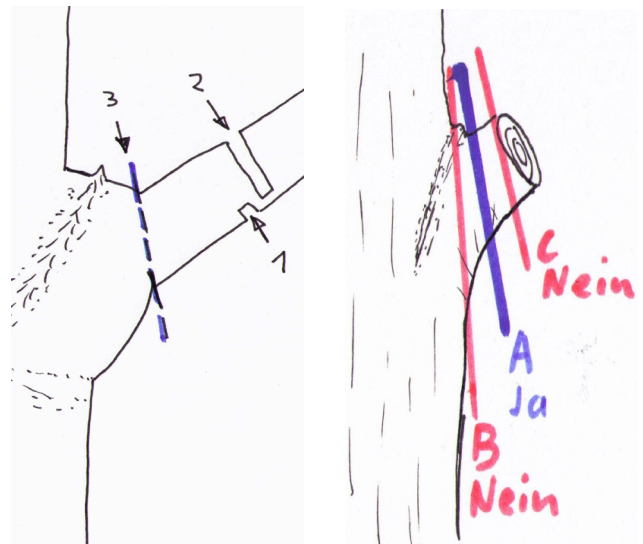
Faustregel: Je weicher das Holz, desto leichter tritt der Pilz ein oder entsteht Fäulnis.

Astschnitt in drei Schritten

- 1 Unterseite des Astes wird ca. 10 cm ausserhalb des Stammes eingesägt.
 - 2 Dann wird auf der Oberseite der Ast abgesägt.
 - 3 Direkt ausserhalb des Astkragens einen sauberen Schnitt machen.
- Für diesen 3. und entscheidenden Schnitt gilt:
- So nahe wie möglich am Astkragen
 - Astkragen nicht beschädigen oder gar entfernen
 - Keine Stümpfe stehen lassen

Wieso

- Es muss vermieden werden, dass der Ast beim Abschneiden abknickt und die Rinde über den Astkragen ev. über dem Stamm einreisst. Daher Schnitt 1 und 2.
- Der Ast wird so abgeschnitten, dass die Verletzung möglichst klein ist und an der Stelle, wo der Baum am wenigsten Schaden erleidet respektive am besten darauf reagieren kann.
- Im Astkragen befindet sich die natürliche Barriere des Baumes gegen Pilzbefall.



Beurteilung des Baumes

- Welcher Baum, ev. welche Sorte?
- Alter, Grösse, Vitalität, Ertrag des Baumes?
- Nach welchem System geschnitten?
- Was will ich mit dem Baumschnitt bei diesem Baum erreichen?
- Ertragsschnitt? Mit Schnitt den Ertrag regulieren!
- Gefahren beseitigen?
- Erziehungsschnitt? Wie viel Wachstum will ich anregen?

Ziele des Baumschnittes

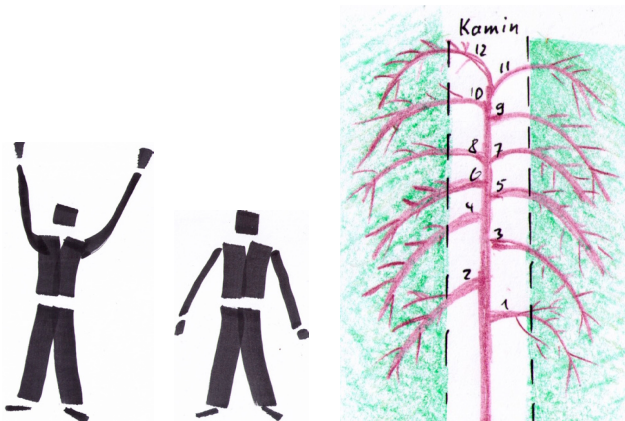
Schneiden als Verjüngung und um Ertrag zu erhöhen!

Beispiel: Johannisbeeren! Abgeerntetes Holz wegschneiden, erhöht den Saftdruck auf das Holz mit Fruchtknospen. Mehr Ertrag!

Wollt ihr Holz oder Früchte produzieren?

Äste, die nach oben zeigen, werden vor allem Holz bilden, also wachsen und kaum Früchte tragen. Herabhängende Äste investieren ihre Energie hauptsächlich in Früchte.

Biegen wir Fruchtäste nach unten, so tragen sie mehr Früchte und wachsen weniger. Wenn wir einen Ast (z.B. Wasserschoss) abschneiden, dann schneiden wir Holz ab. (Energieverlust) und bewirken noch mehr Astwachstum. Nochmals potentieller Energieverlust!



Die 3 Schritte der Schnitttechnik nach Lespinasse

- 1 Das Kamin auslichten: Bei kleinen Bäumen ist das ca. 30 bis 40 cm im Durchmesser. Eine Handbreite! Bei einem 8 m. grossen Baum ist das ca. 1,5 bis 2 m im Durchmesser. Folge des Kamins: Innen im Baum sieht man sehr gut nach oben. Es gibt viel Luft und Licht um den Stamm. Weniger Pilzprobleme, mehr schlafende Augen am Stamm treiben aus. Möglichkeit damit neue Äste zu ziehen. Wir wollen Äste die vom Aussenrand des Kamins bis zur Astspitze tragen. Ein bis zwei tiefhängende Äste für die Tiere!
- 2 12 bis 16 Seitenäste selektionieren: Beobachte, welche Äste gut tragen und welche nicht. Wenig tragende Äste gleich anzeichnen, ev. wegschneiden.
 - Welche Äste werden weggeschnitten?
 - Tief: Alle Äste, die einmal den Boden berühren könnten. Bei Niederstammbäumen sind das alle Äste die tiefer als 1,2 m sind. Bei starkwachsenden Hochstammbäumen darf das gerne mehr sein.

- Dick: Jeder Ast, der 50 % oder mehr im Durchmesser so dick ist wie der Hauptstamm, muss weg
 - Linie: Alle Äste die in der Baumlinie wachsen mit den Ästen des nächsten Baumes zusammen! Oder sie sind senkrecht zur Fahrgasse und behindern so die Durchfahrt.
- 3 Die kleinen Zweige und Fruchtknospen unterhalb der tragenden Äste wegmachen, damit die Zweige und Früchte auf der Oberseite des Astes gefördert werden.

Fruchtbäume erziehen anstatt schneiden

Idee: Energie des Baumes wird möglichst in Früchte gelenkt und nur soviel in den Aufbau von Holz wie notwendig. Die selektionierten Äste werden wenn notwendig unter die Horizontale gebracht. 3 Monate nach unten biegen.

Ein Baum muss in der Regel zwei bis dreimal nach unten gebogen werden. Ein Jahr die untere Hälfte und zwei Jahre später die obere Hälfte. Nach dieser Formgebung gibt es wenig zum Schneiden.

Fruchtbäume nicht schneiden

Was kommt dabei raus? Für gewisse Baumarten funktioniert das gut. Es gibt viele Nussbäume, die nur zum Hochstamm erzogen wurden und dann nicht mehr geschnitten wurden und trotzdem gut tragen.

Bodenvorbereitung um Bäume zu setzen

Was kommt dabei raus? Ganz wichtig für das Wachstum des Baumes ist die Qualität des Bodens. Je fruchtbarer und gesünder der Boden, desto besser kann der Baum gedeihen. Wenn man einen Baum setzen will, ist es ideal, wenn im Voraus der Boden analysiert und über 1 bis 2 Jahre vorbereitet wird. Visuelle Bodenanalyse: Wie lebendig? Wie tiefgründig? Wie Nährstoffreich? Wasserhaltefähigkeit? Staunässegefahr?

Bodenvorbereitung meist sinnvoll

Meist macht es Sinn, den Boden vorzubereiten, um das Bodenlebewesen zu erhöhen, die Bodenfruchtbarkeit zu verbessern, die Durchwurzelung des neuen Baumes zu erleichtern. Möglicher Weg dazu:

- 1 Mulch total
 - Auf der zukünftigen Pflanzstelle wird der Boden auf 2 m x 2 m mit Heu, ev. Mist, oder anderem leicht abbaubarem, stickstoffreichem Material abgedeckt sowie Kompost oder Komposttee dazu. Wenn nötig mit Plastik abdecken. Der Prozess dieses Flächenmulchs dauerte ca. 3 Monate.
- 2 Gründüngung
 - Sobald der Boden alles Material gut verdaut hat, nimmt man die Bedeckung weg, die Erde wird auf den obersten cm für die Saat von Gründüngung vorbereitet und sofort eingesät. Je nach Gründüngung lässt man diese 2 bis 4 Monate wachsen.
- 3 Mulch total
 - Jetzt schneiden wir die Gründüngung wieder ab. Ev. nochmals organisches Material und Kompost oder Komposttee dazu und lassen den Boden das Material verdauen!